

# Calmer Tagblatt

Nr. 260.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Erscheinungsmesse: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorsatzseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restseiten 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 6. November 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarkreis Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Befestigung in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Nisch von den Bulgaren erobert.

### Hochdruck auf dem Balkan.

#### Vor dem Zusammenbruch Serbiens.

\* Die verbündeten deutsch-österreich-ungarischen Truppen drängen die serbische Hauptarmee immer weiter zurück. Sie haben jetzt die westliche Morava bei Arilja erreicht, befinden sich vor Kraljevo und die auf dem östlichen Ufer des Unterlaufs der Morava kämpfende Heeresgruppe hat schon Paracin erreicht. Die am Moravastrom stehenden Serben haben also höchste Zeit, sich zurückzuziehen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, überflügelt und in der Flanke angegriffen zu werden. Die Bulgaren stehen nach dem schon vom 3. November datierten bulgarischen Bericht dicht vor Nisch, dem einzigen Stützpunkt der südlichen Morava. Ist Nisch genommen, so steht dem Aufmarsch des bulgarischen Heeres im Rücken der serbischen Hauptarmee kein wesentliches Hindernis mehr entgegen. Die serbische Armee hält zur Zeit noch etwa ein Viertel des ursprünglichen Serbiens (mit Ausnahme von Serbisch-Mazedonien besetzt. Es fragt sich nun, wie die Serben sich die militärische Entwicklung vorstellen, ob sie doch noch auf Hilfe seitens der Entente hoffen, und deshalb im Bereich von Krusevac ihre von allen Seiten gefährdete Stellung beibehalten wollen, oder ob sie sich, wie auch behauptet wird, langsam auf montenegrinisches Gebiet zurückziehen wollen. Ein Rückzug nach Albanien dürfte im Hinblick auf die serbenfeindliche Haltung der Albaner im jetzigen Augenblick kaum geplant sein, auch in Rücksicht darauf, daß die Bulgaren in der Richtung auf Pristina und Prizren im Vormarsch begriffen sind. Die Entscheidung auf dem serbischen Kriegsschauplatz aber wird, so wie die Dinge jetzt liegen, nicht mehr lange auf sich warten lassen. (Soeben erhalten wir nun die Nachricht, daß die Bulgaren in Nisch eingerückt sind. Der Zeitpunkt, in dem der Widerstand der Serben vollständig gebrochen sein dürfte, ist also um einen gewaltigen Schritt vorwärts gerückt. Die Stellung der serbischen Hauptarmee ist unmittelbar im Rücken bedroht.)

Je näher die serbische Katastrophe rückt, und je weniger sich die verschiedenen Biververbandsregierungen geneigt zeigen, den Serben Hilfe zukommen zu lassen, umso mehr setzen sie aber alle Kräfte in Bewegung, die noch neutralen Balkanstaaten dazu zu verleiten, sich der immer ungünstiger werdenden Sache der Alliierten anzuschließen. Geld und Lüge in Masse wird aufgewandt, und es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß auch bei dem letzten Zwischenfall in der griechischen Kammer, der zu einer Ministerkrise geführt hat, die Bestechung verschiedener Abgeordneter, analog wie das in Bulgarien gemacht wurde, ausschlaggebend für das Resultat der Abstimmung gewesen ist. Die Entente dürfte zwar auch mit diesem Schachzug nichts erreicht haben. Es wird, allerdings unverbürgt, heute gemeldet, daß der König die Kammer aufgelöst habe, womit er sich auf sechs Wochen die Unabhängigkeit für seine Handlungen gewahrt hätte. Ein Schwanken in der Stellungnahme Griechenlands im jetzigen Augenblick dürfte für das Land die unheilvollsten Folgen zeitigen, da so das griechische Gebiet zum Tummelplatz des Balkankrieges würde. Die rumänische Regierung hat erst neuerdings ihre Haltung offiziell kundgegeben. Wir haben deshalb keinen Grund zu der Annahme, daß trotz der ungeheuerlichsten Propaganda in Bukarest die rumänische Regierung in nächster Zukunft eine andere Anschauung über die Kriegslage und Rumäniens Interessen erhalten sollte.

### Nisch, die 2. serbische Hauptstadt, von den Bulgaren erobert!

(WTB.) Sofia, 6. Nov. (Telephon vormittags 11 Uhr.) Bulgarische Telegraphenagentur. Eine bulgarische Division ist in Nisch eingerückt.

### Zur Ministerkrise in Griechenland.

Köln, 5. Nov. Zur Lage in Griechenland meldet ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“: Die Ministerkrise in Griechenland hat eine Lage geschaffen, die von London und Paris agitatorisch ausgenutzt werden mag, die aber jachlich von der militärischen Lage in Serbien und politisch von der Autorität des Königs und von dem Gewicht der Meinung seiner militärischen Berater bestimmt wird, sowie von der gefunden Abneigung des griechischen Volkes, sich durch eine Abstimmung in der Kammer in ein Abenteuer mit unberechenbaren Folgen leiten zu lassen. Man beurteilt die Sachlage wohl richtig, wenn man sie als einen parlamentarischen Zwischenfall und nicht als eine politische Wundlung ansieht. Zu seinem König hat das griechische Volk das Vertrauen, daß sein Kurs bisher der richtige war und daß er weiterhin der richtige sein wird. Der unaufhaltsame Zusammenbruch Serbiens, dessen Lage gegenüber einem so sehr überlegenen Feind ausichtslos ist, die Behandlung, die England und Frankreich der griechischen Freiheit und Selbstständigkeit haben angebeihen lassen, die Ergebnisse der gesamten Kriegslage, die den Sieg der Zentralmächte verbürgen, das sind politische Linien, die an Griechenland in seiner schwierigen, besondere Kaltblütigkeit erfordernden Lage nicht vorübergegangen sind. Es ist keine Wundlung der Dinge mehr möglich, die für Griechenland eine andere Haltung rechtfertigen würde, als die von dem König und der Regierung bisher unerwünschter befolgte, nämlich die der bewaffneten Neutralität, zumal die Verhandlungen der griechischen Regierung mit der bulgarischen zeigen, daß man beiderseits von der Möglichkeit freundschaftlicher Verständigung durchdrungen ist. Angesichts all dessen ist es von minder politischem Belang, in welcher Weise der Zwischenfall seine Erledigung finden wird. Es kann nur angenommen werden, daß es durch die Auflösung der Kammer geschehen wird, über deren Wiederzusammentritt der neuen Wahlverfassung gemäß, eine Frist von etwa drei Monaten vergehen kann.

(WTB.) Mailand, 5. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet aus Athen weitere Einzelheiten zur griechischen Kabinettsfrage. Die Abwicklung der Krise gehe unbeachtet bei vollständiger Gleichgültigkeit der Bevölkerung vor sich. Mittags ging der Kriegsminister in den königlichen Palast, um dem König die Einzelheiten des Zwischenfalls in der Kammer zu berichten. Kurz darauf erschien Zaimis beim König, um ihm die Demission des Kabinetts zu unterbreiten, deren Beantwortung König Konstantin sich bis nach einer Beratung mit mehreren Politikern vorbehielt. „Hestia“ glaubt zu wissen, Zaimis habe von einer Auflösung der Kammer abgeraten. Einige politische Kreise nehmen als sicher an, daß der König die Demission nicht annehmen werde. Das Kabinetts solle durch neue Männer verstärkt und die Neuwahlen auf die erste Hälfte des Dezember festgelegt werden. Man könne die Rückkehr Venizelos für ausgeschlossen halten.

Berlin, 6. Nov. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ hält die „Times“ es nicht für wahrscheinlich, daß Venizelos wieder zur Regierung gelangt, weil Griechenland dann aus der

Neutralität heraustreten müsse. Es verlautete, daß Gunaris oder Rhallis die meisten Aussichten haben, die Leitung der Regierung zu erhalten.

Mailand, 5. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet aus Athen weitere Einzelheiten zur griechischen Kabinettsfrage. Die Abwicklung der Krise gehe unbeachtet bei vollständiger Gleichgültigkeit der Bevölkerung vor sich. Mittags ging der Kriegsminister in den königlichen Palast, um dem König die Einzelheiten des Zwischenfalls in der Kammer zu berichten. Kurz darauf erschien Zaimis beim König, um ihm die Demission des Kabinetts zu unterbreiten, deren Beantwortung König Konstantin sich nach einer Beratung mit mehreren Politikern vorbehielt. „Hestia“ glaubt zu wissen, Zaimis habe von einer Auflösung der Kammer abgeraten. Einige politische Kreise nehmen als sicher an, daß der König die Demission nicht annehmen werde. Das Kabinetts solle durch neue Männer verstärkt und die Neuwahlen auf die erste Hälfte des Dezember festgelegt werden. Man könne die Rückkehr Venizelos für ausgeschlossen halten.

### Auflösung der griechischen Kammer?

Berlin, 6. Nov. Aus Kopenhagen wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Nach den letzten hier vorliegenden Athener Nachrichten über London ist gestern Mittag die Auflösung der griechischen Deputiertenkammer verfügt worden. Der Athener Korrespondent der „Times“ drahtete dieselbe Nachricht bereits wenige Stunden nach Zaimis Rücktritt. In Paris werden an die Demission des griechischen Kabinetts die überschwenglichsten Hoffnungen geknüpft, denn Venizelos soll erklärt haben, er habe zu sagen, daß Rußland sofort nach der Kriegserklärung Griechenlands mit starken Truppen Bulgarien angreifen werde.

### Die „Bayerische Staatszeitung“ zur Haltung des Königs von Griechenland.

(WTB.) München, 5. Nov. Die „Bayer. Staatszeitung“ würdigt in einem Artikel, überschrieben „König Konstantin und Venizelos“, das Verdienst König Konstantins, in besonnener Weise sich von dem Weg seines Ministers getrennt zu haben, und schreibt u. a.: Im Unterschied zu Venizelos hatte der König frühzeitig eingesehen, daß Griechenland vor allem des inneren Ausbaus und des Friedens bedürfe, ohne seine wichtigsten Ansprüche auf Mazedonien und Albanien aufzugeben. Der Weg dazu führte notwendigerweise zu dem Versuch, ein besseres Verhältnis zu der Türkei und zu Bulgarien herzustellen und in erster Linie eine kontinentale griechische Balkanpolitik zu treiben. Wenn sich dabei ein Gegensatz zu Italien und gleichzeitig eine starke Annäherung an Oesterreich ergab, ein Abrücken namentlich seit Ausbruch dieses Krieges von den Westmächten, so war das nicht etwa eine Folge irgend welchen deutschen Einflusses, sondern durchaus nationale griechische Politik. Immer wieder steuerte König Konstantin sein Schiffelein durch all die Klippen und über alle Untiefen hinweg und sein kluger Sinn traf sich in dem Wunsch, die Balkanverhältnisse selbständig durch die Balkanstaaten zu ordnen, mit der erprobten Staatsweisheit des Zaren der Bulgaren. So verdankt Griechenland seinem König und ihm vor allem, daß es seine selbständige Stellung bewahrt hat, der Balkan aber, daß er nicht völlig in Abhängigkeit vom Biververband geriet, und daß eine glücklichere Aussicht besteht, die nationalen Hoffnungen der Griechen und der Bulgaren im Einverständnis mit der Türkei und den Mittelmächten zu regeln. Daß der Weg dabei über die

Besuch.  
intritt suche  
Mädchen,  
und Nähen  
Näheres in  
es Blattes.  
er  
recht,  
a, per sofort  
on  
Sägwert,  
n.  
Spezierer-  
g.  
ht.  
Buchhand-  
ng.  
nung von  
auf 1. April  
en.  
erkadt 242.  
ten  
anuar  
hnung  
inrichtung  
rhardt,  
kauf  
a,  
n,  
ewil  
richtung,  
ers Nachf.,  
ergeschäft.  
Bettlade  
einen  
Näheres in  
Bl.  
ig.  
at reicht:  
nefreie  
kalzkeime,  
schrot,  
weinefutter,  
pulver,  
und B,  
er,  
len;  
masmehl,  
hat,  
k;  
ierte  
e und  
den  
neider,  
n Nr. 8.  
m.  
g, von 10  
reine  
h-  
hweine  
klob Koller.

## Amtliche Bekanntmachungen. Milch, Butter und Käse.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 3. November 1915 in obigem Betreff, Calwer Tagblatt Nr. 259, gehen den

### Schultheißenämtern

mit heutiger Post unter Beziehung auf die §§ 8 bis 11 der Verfügung des K. Ministeriums d. J. vom 30. Oktober 1915 und den Erlaß des K. Minist. d. J. an die Oberämter und Ortsvorsteher vom gleichen Tage folgende Vordrucke zur Aushändigung an die Beteiligten zu und zwar:

1. Hersteller-Anzeigen (§ 8 der genannten Verfügung) soweit eine Molkerei in der betr. Gemeinde ist;
2. Anzeigen für Kleinhändler I (§ 10 der Verfügung, für Bezüge aus Württemberg);
3. Anzeigen für Kleinhändler II (für nichtwürttembergische Bezüge);
4. Anzeigen für Kleinhändler III (für laufende Bezüge aus Nichtwürttemberg und für Vorräte).

Sodern Großhändler in einer Gemeinde sind, wollen die betreffenden Vordrucke zur Anzeige gemäß § 9 der Verfügung vom Oberamt bezogen werden.

Landwirte, die von ihrer eigenen Milch Butter irgend welcher Art herstellen und diese Butter selbst an die Verbraucher verkaufen, gelten als Kleinhändler im Sinne der genannten Verfügung; für sie und die sogenannten Butterfrauen, welche letztere von den Landwirten, die ihre erzeugte Butter nicht selbst verkaufen, Butter erwerben und an die Verbraucher weiterverkaufen, ist der Vordruck Ziffer 2, und soweit sie am 6. November 1915 im Besitze von Vorräten waren, auch der Vordruck Ziffer 4 auszufüllen.

Weiter benötigte Vordrucke können vom Oberamt bezogen werden; zu den Anzeigen dürfen nur die von der Landesversorgungsstelle bezw. vom Oberamt gelieferten und durch die Vermittlung der Ortsvorsteher abzugebenden Vordrucke benützt werden.

Muster von Verkaufsscheinen (§ 23 der Verfügung) sind ebenfalls angeschossen und es wollen sich die Herren Ortsvorsteher mit der auf der Rückseite aufgedruckten Anleitung eingehend vertraut machen, insbesondere wird auf den Schlußsatz in Ziffer 2 Ia der Anleitung hingewiesen.

Die Post und Eisenbahn wird bis auf Weiteres von Sendungen, die an Dienststellen der württ. Heeresverwaltung gerichtet sind, keine Verkaufsscheine fordern.

Die Anzeigen, welche genau zu prüfen sind, sind unter Anschluß der in § 11 der Verfügung verlangten Belege, versehen mit der vorgeschriebenen Beurkundung, bis spätestens 10. November d. J. dem Oberamt vorzulegen, eventuell ist Fehlanzeige zu erstatten.  
Calw, den 6. November 1915.

A. Oberamt: Binder.

### A. Oberamt Calw.

Die Gemeindebehörden werden auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 258 erschienene Bekanntmachung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg vom 27. vor. Mts., betreffend Änderungen und Ergänzungen der Grundzüge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit während des Krieges vom 19. Okt. 1914 und 25. Januar 1915, hiemit hingewiesen.

Bei diesem Anlaß wird den Gemeinden die Einführung einer Kriegserwerbslosenfürsorge, bezw. die Inangriffnahme von Notstandsarbeiten und die Schaffung bezw. der weitere Ausbau einer ausgiebigen Kriegsrandenfürsorge nachdrücklich empfohlen.

Den 3. November 1915.

Regierungsrat Binder.

Reiche Serbiens führt, statt daß friedliche Vereinbarungen erzielt wurden, ist nicht die Schuld des unglücklichen serbischen Volkes, sondern der serbischen Regierung und des Verrats des Bierverbandes, in erster Linie Englands. Griechenlands Beispiel aber wird, so scheint es, auch Rumänien den Frieden erhalten und dereinst können die Balkanvölker hoffentlich dem griechischen König ein Denkmal setzen als „Konstantin dem Erhalter“.

## Englische Truppendandungen auf Chalkidike verhindert.

Frankfurt, 5. Nov. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Budapest: Der Budaer „Sera“ wird aus Saloniki berichtet, daß die Engländer auf der östlich von Saloniki gelegenen Halbinsel Chalkidike wegen des dort herrschenden milderen Klimas Truppen zur Ueberwinterung zu landen versuchten. Die griechische Militärbehörde verhinderte jedoch die Landung. Auf Beschwerde des englischen Kommandanten erklärte der Befehlshaber der griechischen Garnisonen, daß er im Sinne der erhaltenen Weisungen die Landung der englischen Truppen auch mit Waffengewalt verhindern müßte.

## Rumänische Neutralität.

Bukarest, 5. Nov. (Wiener Korrespondenz) Halbamtllich wird gemeldet: Infolge der Besetzung des serbischen Donauufers durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen, haben die rumänischen Behörden die nötigen Maßnahmen ergriffen, um die mit Waffen und Munition für Serbien beladenen unter russischer Flagge fahrenden Schiffe in rumänische zu Häfen bringen und zu entwaffnen, wenn sie sich in bulgarische Gewässer der Donau geflüchtet haben.

(W.B.) Wien, 6. Nov. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Bukarest, daß in Turn-Severin am Dienstag früh alle im Hafen liegenden russische Fahrzeuge durch die rumänischen Hafenbehörden als beschlagnahmt erklärt und auf ihnen die rumänische Flagge gehißt wurde. Die russischen Mannschaften wurden von Turn-Severin abtransportiert. In Gruja wurden drei russische Dampfer und fünf Schleppschiffe beschlagnahmt und die russischen Mannschaften von den Schiffen entfernt. Die russischen Schiffe werden von einem rumänischen Patrouillenboote bewacht.

## Die Kriegsheger in Rumänien.

(W.B.) Bukarest, 5. Nov. 50 Universitätsprofessoren veröffentlichten eine Kundgebung an das Volk, in der der Eintritt Rumäniens in den Krieg gegen die Mittelmächte verlangt wird. Einer der Unterzeichneten richtete nun an den Rektor der Universität einen Brief, in dem er die Veröffentlichung der Kundgebung als unzeitgemäß bezeichnet, da inzwischen die Verbindung der Mittelmächte mit den Bulgaren vollzogen sei. Rumänien könne jetzt durch einen Krieg nur in eine viel schlimmere Lage, als die Rußlands sei, kommen. Er halte unter solchen Umständen die Kundgebung für einen Fehler und bitte, seine Unterschrift unter der Kundgebung als zurückgezogen zu betrachten.

## Erhebung der Albaner.

Wien, 5. Nov. Das „Neue Wiener Tagblatt“ läßt sich, laut „D. T.“, aus Lugano drathen: Dem „Secolo“ zufolge sind Nachrichten aus Durazzo eingetroffen, wonach die Albaner in den von den Serben unterworfenen Landesteilen Albanien, nämlich in den Gegenden von Kitchewo und Cavadere, sich erhoben haben. Die Bewegung hat auch auf das nördliche Gebiet übergriffen. Schwere Kämpfe finden zwischen den Albanern und den Truppen Essad Paschas nördlich von Tirana statt.

## Die unsicheren Elemente im serbischen Heer.

Lugano, 5. Nov. In Albanien haben die Serben, wie der Korrespondent Magrini berichtet, strenge Maßregeln gegen einen befürchteten Aufstand getroffen. Der serbische Stab für Albanien stehe in Dibra, wohin auch die österreichischen Gefangenen von Uesküb überführt worden sind. Das dortige Militärführer habe Abteilungen gegen albanisch-bulgarische Banden in den Bergen zwischen Krceve und Tetovo senden müssen. Große Besorgnis erzeuge der Umstand, daß im serbischen Heere 50 000 mohamedanische Albaner, außerdem Bulgaren, Griechen, Kuchowalachen, lauter unsichere Elemente aus Mazedonien stehen. Um wieder die Nachrichtenvermittlung zwischen Mazedonien, Neuserbien und Europa zu ermöglichen, stellen jetzt die Soldaten eine Telegraphenleitung durch Albanien her, die aber von den Albanern ständig bedroht werde. Vorläufig behelfe sich der serbische Stab mit den von Station zu Station arbeitenden Feldtelegraphen. In verschiedenen albanischen Orten, wie Dibra, Struga, Chrida, hätten die Serben die schärfsten Maßregeln gegen die aufrührerische Bevölkerung ergriffen. Essad Pascha habe zwar die Serben seiner Treue versichert. Deshalb kümmerten sich die Serben nicht um Durazzo, sondern hätten die Besetzung nur bis Tirana ausgedehnt. Der bisherige serbische Gouverneur Mazedoniens, Damiano Popowitsch, der als Organisator des Nordes auf Alexander und Draga bekannt ist, sei jüngst wegen seiner Mißregierung verabschiedet worden.

Lugano, 5. Nov. Serbische Flüchtlinge aus Mazedonien berichten, daß während der Schlacht bei Uesküb das 14. serbische Infanterieregiment, das aus mazedonischen Bulgaren bestanden habe, zu den Bulgaren übergegangen sei.

## Serbien und die Entente.

Lugano, 5. Nov. Ein aus Etrida, den 30. Okt. datiertes Telegramm des italienischen Korrespondenten Magrini bringt Einzelheiten über die verzweifelte Lage der Serben infolge der Empörung der Albaner, der Meuterei der mazedonischen Soldaten und infolge der Tätigkeit der bulgarisch-albanischen Komitadschis. Magrini fuhr mit den serbischen Obersten Stankowitsch und Veschanine, dem ehemaligen Militärattaché in Wien, über Albanien nach Monastir und Salonik, wo die beiden Offiziere ihr Heer bei dem englisch-französischen Stabe vertreten sollen. Veschanine jagte, daß bisher kein strategischer Plan zwischen den Serben und den englisch-französischen Truppen vereinbart sei. Die Engländer und Franzosen hätten sich nicht einmal von der serbischen Regierung über die Grenzen ihrer Widerstandskraft unterrichten lassen und hätten den Serben keine Mitteilungen über die Maßnahmen der Entente gemacht, sodaß die Serben nicht wußten, ob das Hilfskorps der Entente der Leitung eines oder zweier Generale unterstehe. Auch aus dem Munde Veschanines mußte Magrini die Drohung hören, daß Serbien einen Sonderfrieden schließen würde, wenn die Hilfe der Entente nicht zeitig komme. Das serbische Heer könne, so schloß Veschanine, höchstens noch zwanzig Tage, also bis zum 20. November, Widerstand leisten.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen

### Die deutsche amtliche Meldung.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 5. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nordöstlich von Le

Mesnil (vergleiche Tagesbericht vom 26. Oktober) wurde heute Nacht geäubert. Ein Gegenangriff gegen den von unseren Truppen gestürzten Graben nördlich von Massiges wurde blutig abgewiesen. Am Ostende des Grabens wird noch mit Granaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf 3 Offiziere und 90 Mann gestiegen, 8 Maschinengewehre, 12 kleine Minenwerfer wurden erbeutet. Der englische Oberbefehlshaber French hat in einem amtlichen Telegramm behauptet: Aus den Verlustlisten von 7 deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben, geht hervor, daß ihre Verluste ungefähr 80 Prozent ihrer Stärke betragen. Diese Angabe ist glatt erfunden.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Ohne Rücksicht auf ihre ganz außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Swentens- und Ilsensee sowie bei Gatani fortgesetzt. Bei Gatani brachen wieder vier starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Binzingen: Nordwestlich von Czartoryst wurden die Russen nach einem Vorstoß über Koschiuchnowla auf Wolzed wieder in ihre Stellungen zurückgeworfen. Ostlich von Budka machte unser Angriff gute Fortschritte. Mehrfache russische Gegenstöße nördlich von Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer führte unser Angriff gegen die noch einen Teil von Siemikowce haltenden Russen zum Erfolg. Übermals fielen über 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkankriegsschauplatz: Im Morawitatal wurden die Höhen bei Arilje in Besitz genommen. Südlich von Cacal ist im Kampf der Felica-Planina übergriffen. Beiderseits des Rotenifergandes haben unsere Truppen den Feind geworfen und in der Befolgung des Nordufer der westlichen (Golijsta) Morawa, beiderseits von Kraljevo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen. Ostlich der Gruza hat die Armee des Generals von Gallwitz den Feind über die Linie Godacica-Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhen südlich des Lugomir gestürmt und im Moravatal die Orte Cuprija, Tresnjewica und Paracin genommen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.  
Oberste Heeresleitung.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.B.) Wien, 5. Nov. Amtliche Mitteilung vom 5. November mittags:

Russischer Kriegsschauplatz. Die Kämpfe um Siemikowce dauerten auch gestern den ganzen Tag über fort. Sie endigten mit der völligen Vertreibung der Russen aus dem Ort und von dem westlichen Strypauer. Der Feind ließ neuerlich 2000 Gefangene in unserer Hand. Die siebenbürgische Honveddivision, die durch vier Tage und vier Nächte ununterbrochen im Kampf stand, hat an der Wiedergewinnung aller unserer Stellungen hervorragenden Anteil. Nördlich von Komarow am unteren Styr wurden einige russische Gräben genommen. Westlich von Nasalowa brach der Feind in unsere Stellungen ein; ein Gegenangriff warf ihn zurück. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen. Sonst im Nordosten an zahlreichen Stellen der Front erhöhte russische Artillerietätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz. Der gestrige Tag verlief auch im Görzischen ruhiger. Nachmittags standen einzelne Abschnitte des Bridentopfes von Görz und der Nordteil der Hochfläche von Doberdo unter heftigem Geschützfeuer. Vereinzelt Vorstöße der Italiener brachen in unserem Feuer zusammen. Nachts wurden feindliche Angriffe auf Zagora abgeschlagen.

Ein italienisches Luftschiff warf wieder über Maramare Bomben ab.

Südöstlicher Kriegshauptplatz. Unsere im Orient-Gebiet kämpfenden Truppen erstürmten gestern im umfassenden Angriff den westlich von Prashowo aufragenden Berg Mizi Molita, zersprengten die montenegrinische Besatzung und machten einen großen Teil derselben zu Gefangenen. Auch östlich von Trebinje wurden mehrere Grenzhöhen genommen. Südlich von Ntovac räumten vorgeschobene Abteilungen vor überlegenem Gegner einige auf feindlichem Boden befindliche Stellungen. Die Armee des Generals von Koevecz drängt die Serben bei Arilje und südlich von Carak ins Gebirge zurück. Die deutschen Truppen dieser Armee nähern sich Kraljevo. Die über die Höhen östlich des Gruza-Tales vorgehenden österreichisch-ungarischen Kräfte warfen feindliche Nachhuten. Die Armee des Generals von Gallwitz ist in Paracin eingerückt. Auch das Vordringen der bulgarischen ersten Armee macht Fortschritte.

Die Kämpfe am Isonzo.

(W.B.) Berlin, 5. Nov. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Die Italiener setzen alles daran, des Görzer Brückenkopfes Herr zu werden. Podgora, Pevna und Sabotin stehen unter furchtbarem Trommelfeuer. Nächtlige Sturmangriffe führten die feindlichen Kolonnen wiederholt bis in die zerstörten Schützengräben der Dalmatiner, die die Eindringlinge jedesmal wieder zurückwerfen konnten. Der Feind erleidet fortgesetzt riesige Verluste. Die steinigten Hänge von Podgora sind mit toten Italienern förmlich zugedeckt.

Der französische Orientbericht.

(W.B.) Paris, 5. Nov. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Orientarmee: Zwei Batterien griffe am 3. November den Brückenkopf von Kriwolaf an. Sie wurden leicht zurückgeworfen. In Fortsetzung von Teiloperationen im Abschnitt von Strumika machten wir auf den Südhängen der Grenzgebirgskette Fortschritte. — Dardanellenexpeditionskorps: Der Zeitabschnitt vom 20. Oktober bis 1. November war besonders ruhig. Er war nur durch gegenseitige Minenexplosionen gekennzeichnet, in denen wir die Oberhand behielten. Der Feind scheint darauf verzichtet zu haben, unsere Linien ernst anzugreifen, was ihm früher sehr große Verluste verursachte. Die Tätigkeit auf dem Meere war größer: Blockade der bulgarischen Küste des Ägäischen Meeres seit dem 16. Oktober durch die Flotte der Alliierten; am 21. Oktober Bombardement von Dedeagatsch; am 20. Oktober und am 29. Oktober Bombardement der militärischen Einrichtungen auf Gallipoli durch englische Monitore. Trotz An-

bringens von Schutzeisen und festen Minen, die die Türken vervielfachten, gelang es französischen und englischen Unterseebooten, die Meerenge zu durchfahren und ihre Vereinigung im Marmarameer zu bewerkstelligen, wo sie die Bewegung der türkischen Schiffe und die Verproviantierung der türkischen Truppen auf der Halbinsel auf dem Seewege besonders erschweren.

Bermischte Nachrichten.

Erneute Drohungen gegen Giolitti.

Wien, 5. Nov. Aus Lugano wird nach der „D. T.“ gemeldet: Nach Turiner Mitteilungen erhält Giolitti täglich Hunderte von Drohbrieffen, die ihm für die Zeit seines Auftretens in der bevorstehenden Kammeression ein Attentat ankündigen.

Ein Appell an die englische Flotte.

Genf, 4. Nov. Die „Pariser Presse“ vollzieht eine Schwendung betr. der Operationen außerhalb Frankreichs. Die meisten Blätter verlangen nach der „Deutsch. Tagesztg.“, England solle die Hauptleitung übernehmen. Bezeichnend ist ein Artikel des Kommandanten Degouz im „Petit Journal“. Er beschuldigt darin die Engländer, daß sie die Schließung der Dardanellen bei Kriegsbeginn nicht verhinderten. Nachdem die Russen wahrscheinlich von der Balkanseite völlig abgeschnitten werden, müsse England die Dardanellen mit Gewalt öffnen, sonst erlöse sich Russland. Dies würde ein zweites aber ungleich günstigeres Dardanellenabenteuer darstellen, wobei die Hauptrolle der englischen Flotte zufalle.

Die neue englische Anleihe.

(W.B.) London, 4. Nov. (Reuter.) Der parlamentarische Mitarbeiter des Daily Telegraph erzählt, daß die Kreditvorlage, die in der nächsten Woche eingebracht werden soll, 250 Millionen Pfund Sterling betragen wird. Wie gewöhnlich wird Asquith die Vorlage einbringen, sich aber dabei auf die Besprechung der finanziellen Aussichten beschränken. Trotzdem wird die Gelegenheit zu einer neuen Debatte über den politischen und militärischen Zustand benutzt werden.

Die Newyorker Staatswahlen.

(W.B.) Berlin, 5. Nov. Die „Berliner Morgenpost“ meldet aus Newyork: Bei den Staatswahlen erlitt das Frauenstimmrecht eine entscheidende Niederlage. Diese Niederlage ist umso bemerkenswerter, als eine äußerst lebhaft agitatorische Kampagne für das von dem Präsidenten Wilson einseitig befürwortete Frauenstimmrecht vorangegangen war. Bemerkenswert ist ferner, daß die von Wilson vorgeschlagenen Kandidaten überall geschlagen wurden. In einem Wahlkreis des Staates Newyork haben die deutschen Wähler den Ausschlag gegen Wilson gegeben.

Japanische Lieferungen für Russland.

New-York, 5. Nov. „Associated Press“ meldet aus Tokio: Die Herstellung des Kriegsbedarfes für Russland weist eine rasche Steigerung auf. Es werden Eisenbahnen, große Mengen von Schienen, Schwellen, Lokomotiven, Kanonen, Gewehre, Munition, Schuhe und andere Lederartikel, sowie Tuch erzeugt.

Die russische Flüchtlingsnot.

Petersburg, 4. Nov. In den Wäldern von Wolhynien und Südwestrußland hatten sich bis jetzt eine halbe Million Flüchtlinge aufgehalten. Durch die eingetretene strenge Kälte gezwungen, die Wälder zu verlassen, verlangen sie nunmehr von der Regierung, nach Osten befördert zu werden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. November 1915.

Höchstpreise für Schweine in Süddeutschland.

In der Bundesratsverordnung über die Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch sind mit Wirkung vom 12. November die Höchstpreise für 50 Kilogramm Lebendgewicht nach den Abstufungen für Schweine im Lebendgewicht 1. über 80 bis 100 Kilogramm, 2. über 60 bis 80 Kilogramm, 3. unter 60 Kilogramm, 4. Sauen für Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, München, Würzburg wie folgt festgesetzt: 108, 93, 78 und 103 M. Für Freiburg i. Br., Straßburg und Metz auf 110, 95, 80 und 105 M. Im Kleinhandel darf der Preis für rohes Schweinefleisch 140 Prozent, der Preis für rohes Fett 180 Prozent den Preis, der für Schweine mit 80-100 Kilogramm Lebendgewicht gilt, nicht übersteigen; es gilt also für Schweinefleisch in Stuttgart ein Höchstpreis von 152,2 Pfg. und für Schweinefett ein Höchstpreis von 194,4 Pfg. Die Landesregierungen sind ermächtigt worden, diese Verhältnisse nach niedriger festzusetzen; auch können die Gemeinden von sich aus noch Höchstpreise einführen, die aber unter den vom Bundesrat festgesetzten Höchstpreisen bleiben müssen. Die Verordnungen haben bereits gewirkt. Wie das Stuttgarter Stadtschultheißenamt mitteilt, ist in Stuttgart auf Antrag der Metzger, veranlaßt durch einen außergewöhnlichen Preissturz am Schweinemarkt, mit Wirkung vom 6. November ab der Preis für Schweinefleisch herabgesetzt auf 1,60 M für das Pfund.

Druck u. Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw. Für die Schriftl. verantwortl. Otto Selmann, Calw.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Aufforderung zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer für 1915.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die auf 1. August und 1. Nov. d. Js. fälligen Teilbeträge ihrer Steuerschuldigkeit noch nicht entrichtet haben, werden zur ungesäumten Zahlung mit dem Bemerkten aufgefordert, daß gegen Säumnisse vom 15. d. Mts. ab das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird und daß für die Erlassung von Zahlungsbefehlen und Vollstreckungsverfügungen Spotteln zu entrichten sind.

Calw, den 6. November 1915.

R. Ortssteueramt.

Würzburg, den 6. November 1915. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Jakob Mienhardt, für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, sowie der Bäderinnung Calw und Umgebung für den ehrenden Nachruf sprechen den herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

30-35 tüchtige Erdarbeiter können sofort eintreten. Baustelle Heizhaus Brözingen.

Der zu 50 Wagen geschätzte Grabenausschlag

von der neuen Stuttgarter Straße, Hiesauer Straße und vom Hauweg wird am nächsten Montag, den 8. November 1915, vormittags 11 Uhr, auf der Stadtpflege im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Calw, den 5. Nov. 1915. Stadtpflege: Dreher.



227 Die Kinder nehmen gern die wohl schmeckenden Wobinlet-Tabletten, die sie vor den Folgen der rauhen Bitterung bewahren. Seit siebzehn Jahren als wirksames Hausmittel anerkannt. In allen Apotheken und Drogerien M. 1.- Wobinlet TABLETTEN

Tüchtige Flaschner, Autogenschweißer, Schlosser u. Dreher werden sofort bei höchstem Lohn für Heereslieferungen gesucht. Ernst Wolff, Schwarzwälder Metallindustrie in Hirau.

Spar- und Consumverein Calw und Umgegend

Anlässlich der morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr im „Bad Hof“ stattfindenden Generalversammlung werden

Eigenmarken G. E. G. und Eigenfabrikate G. E. G. der Groß-Einkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine in Hamburg, ausgestellt sein.

wovon wir unsern Mitgliedern hiemit Kenntnis geben und zu recht zahlreichem Besuch einladen

der Vorstand.

Vin vom 4. bis einschließl. 8. d. Mts. verreis. F. Lück, Dentist, Liebenzell.

Neuhengstett. Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des verst. Jakob Friedrich Sourdan, gewesenen Färbers, verkaufen die Erben am nächsten Montag, den 8. November d. Js., vormittags von 9 Uhr ab, in dessen Wohnung nachstehende Fahrnis gegen Barzahlung:

- 2 Kühe, je 20 und 28 Wochen trächtig mit dem 3. Kalb; 1 halbjähriger Stier; 12 Hühner; 2 Gänse; 1 Leiterwagen; 1 eiserner Pflug; 1 eiserne und 1 hölzerne Egge; 1 Handkarren; 1 bereits noch neues Säulenfaß, 650 Liter haltend; 1 Futter Schneidmaschine; 1 Rübemühle; 1 Ruzmühle; ca. 30-40 Zentner Hen; ca. 10 Ztr. Dehmb; 20-30 Ztr. Dinkel- und Haberstroh; etwa 20 Ztr. Rüben; 20-30 Ztr. Kartoffeln; 2 bereits noch neue Kuhgeschirre; ein größerer Vorrat an Holz; sowie allgemeine Hausrat und Baumannsfahrnis.

Liebhaber sind eingeladen. Den 4. November 1915.

Schultheiß Nyasse.

**ORIGINAL SINGER** Familien-Nähmaschinen  
 sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.  
**Unbegrenzte Garantie.**  
 Reparaturen außer Ersatzteilen kostenlos.

Neu! **Bruchleidende** Neu!  
 bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie meinen in Größe verschw., nach Maß u. ohne Feder hergestellte, Tag und Nacht tragb. **Universal-Bruchapparat** tragen. Bin selbst am Mittwoch, d. 10. November, nachmittags von 3<sup>1/2</sup>—6 Uhr in Calw, im Hotel „Waldborn“ mit Mustern vorträgt. Apparat, sowie mit ff. Gummi und Federbänder, auch für Kinder, sowohl mit Leib-, Hängel-, Umstands-, Muttervorfallbinden, anwesend. Garantiere für sachgem. streng diskrete Bedienung.  
 J. Mellert, Konstanz (Bodensee) Wessenbergstraße 15. Telefon 515.

**Trommel-Rübenschneider „Artenia“**  
 (Beste Rübenschneider der Gegenwart), empfiehlt in verschiedenen Größen  
**W. Dengler, Fabrik landwirtsch. Maschinen. Ebhausen.**

Empfehle zu billigst gestellten Preisen:  
**landwirtschaftl. Maschinen jeder Art**  
 wie Futterschneidmaschinen, Pflugmühlen, Pflüge, Kultivatoren, Rübenmühlen, Rübenschneider, Kartoffelwäscher in verschiedenen Ausführungen, Kartoffelquetschen, Kartoffeldämpfer; Brennholz-kreis- und Bandsägen, Kreisjägelagerungen, Sägeblätter, komplette Schleifsteingestelle, Saugpumpen, Saugverteiler, Transmissionen, Hausbacköfen, sowie Ersatzteile zu jeglicher Maschine.  
**Übernehme auch Reparaturen jeder Art.**  
**Gg. Wackenhuth, mech. Werkstätte, Telefon 142.**

kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**  
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten zc. als **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich **Brustbonbons**  
 Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk. ebenso  
**Eucalyptus-Menthol-Asthma-Bonbons**  
 m. d. Namen Carl Nill zu haben in Calw bei: G. Pfeiffer, G. Rein Konditorei u. Caffee; Althengstett: H. Ade; Deckenpfromm: J. G. Gulbe; Giltlingen: J. G. Hummel; Liebenzell: S. Ruzmanl, E. Wohlgenuth; Neumweiler: J. G. Kall; Stammheim: E. Sattler, L. Weiß; Unterreichenbach: W. Gengenbach.

**Knochenbröckchen**, das Pfund zu 12 Pfg., hat abzugeben **Otto Schlatterer, Stammheim.**  
 Nächsten Montag, von 10 Uhr ab, verkauft reine **Milch-Schweine** **Gottlob Koller.**  
**Sonnenhardt.** Eine mit dem 4. Kalb 30 Wochen trachtige **Fahrkuh** verkauft **Friedrich Schrotz.**  
**Speßhardt.** Setze eine ältere gute **Milchkuh** samt Kalb dem Verkauf aus. **R. Schnürle.**

**Acetylen-Lampen**  
 in allen Ausführungen und Preislagen, sowie **Carbid** hierzu, liefert **Karl Härnkorn, Flaschnerstr., Gechingen.**

**Geschäfts-Bücher**  
 in jeder Ausführung. **Briefordner** in verschiedenen Ausführungen.  
 Ich rate, den Bedarf auf den Jahreswechsel jetzt schon zu kaufen, da Aufschläge fortwährend stattfinden und die Lieferungsfrist längere Zeit in Anspruch nimmt.  
**Emil Georgii.**

**Photogr. Ateller C. Fuchs, Calw**  
 empfiehlt sich für **Vergrößerungen** in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.  
 Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

**Feinstes Tafelöl**, in 1/2 und 1/4 Flaschen, empfiehlt **R. Otto Binçon.**

**Kokos-Palmbutter** empfiehlt **Adolf Lang.**

Unterzeichneter verkauft **1 Sofa, 1 Divan, 1 Fauteuil** mit Klosett-Einrichtung, **J. Sauter, A. Hausers Nachf., Sattler- und Tapeziergeschäft.**

Das Beste für die Augen  
 bestes Stärkungs- u. Erfrischungsmittel f. schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohl. **Rölnische Wasser** von Joh. Ehr. Fochtenberger in Heilbronn Lieferant fürstl. Häuser, Ehren-diplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 45, 65, 80 und 110 Pfg. **A. Otto Binçon.**

**Zavelstein.** Verkaufe eine junge, schwere, gute **Rug- und Schaffkuh** 28 Wochen trachtig und eine **Dachshündin**, 1 1/2 Jahre alt, kaffeebraun, kinder- und geflügelstark, sehr wachsam, mit prima Stammbaum, auch zur Jagd geeignet **Ulrich Koller.**

Unsere Calwer und alle wackeren Schwaben kehren in **Stuttgart** in der berühmten **Hoftheaterwirtschaft** ein. Vorzügliche Mittagstafel, von A. 1.30 an. — Gewählte Abendkarte. — Guter Keller. — Nachmittagskaffee. — Bürgerl. Preise.

**Mehr Butter** erzielt man bei Verwendung des bewährten **Diabolo.**  
  
 Ueber 200,000 Stück schon verkauft. **Roth's Molkerei-Maschinenfabrik, Stuttgart.**

Schreibgewandter, junger **Mann**, mit Handelschulbildung, sucht Beschäftigung auf einem Kontor. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine neue Bettlade mit Koff und einen **Waschtisch** billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Jugendwehr.**  
 Sonntag: Pionierübung im Monobachtal. Antreten am Bahnhof 6 Uhr 45 morgens. Werkzeug, Bepfer und Kochgeschirr mitnehmen.

**Verlaufen**  
 auf dem Wege zwischen Althengstett und Gechingen hat sich eine langhaarige, **rote Teckelhündin**, auf den Ruf „Hege“ gehend, Mittellungen erbeten an **Reserve-Lazarett Nagold** Vor Ankauf wird gewarnt.

Für die kältere Jahreszeit empfiehlt zum Versand ins Feld **feine Liköre** wie Pfefferminz, Tafelkummel, Alpenkräuter, Heftpflaster, Vanille, Bergamotte, sowie Kirschwasser, Zwetschgenwasser und Cognac **R. Otto Binçon.**

Freundliche **3-Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten **Wilh. Gaydt.**

**Futter** f. Geflügel, Schweine, Hunde, billig. Liste frei. **Graf Futtermühle, Auerbach, Hess.**

**Im Felde** leisten bei Wind und Wetter vortreffliche Dienste **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“ **Millionen** gebrauchen sie gegen **Husten**  
 Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Reuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen daher hochwillkommen jedem Krieger!  
 6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.  
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei: Fr. C. Reichmann, Alte Apotheke und Hermann Häußler in Calw, Chr. Straile in Althengstett, Louis Scharpf in Liebenzell, Carl Mehl-tretter, Keppler-Apotheke in Weil der Stadt, W. Gulbe in Deckenpfromm, Carl Dongus in Deckenpfromm, R. H. Schmetz in Simmshausen, Heine Stolz in Weil der Stadt, H. Rott-teuscher in Leinach, G. Sattler in Stammheim, H. Wieden-mayer in Zavelstein, Adolf Koller in Altdingen, G. Flick in Althengstett.